

Neue Impulse für Groß Borstel

Das Team vor Ort

Seite 2

Der Weg zum IEK

Seite 5

Die Ergebnisse der Online Befragung

Seite 6



EDITORIAL

Liebe Groß Borsteler:innen,

dies ist die erste Ausgabe unseres RISE Stadtteil Magazins für Groß Borstel. RISE ist die Abkürzung für das „Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung“ der Freien und Hansestadt Hamburg. In dieses Programm wurde im vergangenen Jahr der zentrale Bereich von Groß Borstel als Fördergebiet aufgenommen und erhält nun Städtebaufördermittel für die Entwicklung des Stadtteils.

Das Stadtteil Magazin wird von der steg Hamburg im Auftrag des Bezirksamts Hamburg-Nord herausgegeben und erscheint zweimal im Jahr. Wir informieren Sie darin kompakt über alles Wissenswerte rund um das Fördergebiet. Auf der Rückseite des Magazins finden Sie zudem wichtige Termine und Kontaktdaten.

Wie Sie sicherlich bei unserer Anrede schon bemerkt haben, ist unser Magazin in geschlechtersensibler Sprache verfasst und verwendet den Gender-Doppelpunkt sowie geschlechtsneutrale Formulierungen, um der Vielfalt der Gesellschaft Rechnung zu tragen. Für Einige mag diese Schreibweise zunächst ungewohnt erscheinen, aber Sprache und Schrift wandeln sich bekanntlich im Laufe der Zeit, und eine Gewöhnung setzt schneller ein als gedacht.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß bei der Lektüre und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen zur ersten Ausgabe unseres RISE Stadtteil Magazins.

Ihr Team für Groß Borstel

Ingrid Schneider und Jan Krimson
grossborstel@steg-hamburg.de



DAS TEAM VOR ORT

Das Team der steg für Groß Borstel

Viele von Ihnen haben uns bereits auf den Online-Beiratssitzungen, dem Online-Workshop zum IEK oder auch persönlich kennengelernt. Wir, das sind Ingrid Schneider und Jan Krimson von der steg Hamburg. Seit Dezember 2020 sind wir mit der Gebietsentwicklung für Groß Borstel vom Bezirksamt Hamburg-Nord beauftragt. Unser Team bringt jede Menge Erfahrung aus vielen Fördergebieten in der Stadt mit. Die Koordinierung und Steuerung des Verfahrens in Groß Borstel liegt im Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung (SL) im Bezirksamt Hamburg-Nord.

Seit Januar diesen Jahres finden Sie uns auch vor Ort in unserem Pop-Up Stadtteilbüro in der FYTT Location, Borsteler Chaussee 102, wo Sie uns - vorbehaltlich der aktuell geltenden Corona Verordnungen - während unserer festen Sprechzeiten montags von 12-15 Uhr und donnerstags von 14-17 Uhr persönlich besuchen können.

Sie können uns jederzeit auch telefonisch unter 040-431393-801 und 040-431393-58 oder per E-Mail: grossborstel@steg-hamburg.de erreichen.

Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf. Termine können übrigens auch außerhalb unserer Sprechzeiten vereinbart werden.

Wir freuen uns auf Sie!

Das Logo des Fördergebiets

„Lebendiges Zentrum Groß Borstel“ heißt die neu entwickelte Wort-Bild-Marke für das RISE Fördergebiet Groß Borstel. Überall, wo Sie dieses Logo sehen, gibt es einen Bezug zum Fördergebiet bzw. zu uns als Gebietsentwicklung. Die bunten Kreise im Logo stehen für die ineinandergreifenden Projekte zur künftigen Entwicklung Ihres Stadtteils und symbolisieren gleichzeitig das Ziel, eine bunte und lebendige Stadtteilmitte für Groß Borstel zu schaffen.

Mit diesem Logo soll ein hoher Wiedererkennungswert für die Themen im Fördergebiet geschaffen werden. Sie finden es daher auf all unseren Print- und Onlinemedien zu Groß Borstel.



Die Website zum Fördergebiet

Auf www.lebendigesgrossborstel.de informieren wir Sie über das Verfahren und die Gremien des RISE Fördergebiets Groß Borstel und halten Sie über die Projekte, die mit Städtebaufördermitteln in Groß Borstel umgesetzt werden, auf dem Laufenden. Im Downloadbereich finden Sie die Protokolle der Beiratssitzungen, Dokumentationen der Workshops, einen Ideenpool mit Anregungen aus dem Stadtteil und vieles mehr. Auch können Sie sich auf der Website für unseren Newsletter anmelden, der ca. viermal im Jahr erscheint. Folgen Sie uns gerne auch auf Facebook unter www.facebook.com/lebendigesgrossborstel.

Michael Werner-Boelz bei der Eröffnung des Pop-Up Stadtteilbüros: „Mit den Neubauprojekten Tarpenbeker Ufer und Petersen-Park wächst die Einwohnerzahl Groß Borstels um rund 40 Prozent. Mit der Aufnahme in das RISE-Programm wollen wir sicherstellen, dass auch die soziale, verkehrliche und kulturelle Infrastruktur im Stadtteil der Veränderung gerecht wird. Mit der steg als Gebietsentwicklerin werden wir diese Prozesse unter umfassender Beteiligung der Bevölkerung Groß Borstels gestalten. Ich freue mich, dass es nun konkret losgehen kann.“



v.l.n.r.: Michael Werner-Boelz (Bezirksamtsleiter), Jan Krimson (steg Hamburg), Ulrike Zeising, Uwe Schröder (Kommunalverein Groß Borstel), Ingrid Schneider (steg Hamburg)

RISE GEBIET

Was bedeutet RISE Fördergebiet?



Karte Gebietsabgrenzung RISE Fördergebiet Groß Borstel, Quelle: Landesbetrieb Geodaten und Vermessung

Am 02.06.2020 wurde der zentrale Bereich von Groß Borstel per Senatsbeschluss als RISE Fördergebiet im Programmsegment „Lebendige Zentren“ mit einer Förderlaufzeit bis Ende 2027 festgelegt. RISE ist die Abkürzung für das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung der Stadt Hamburg. Ziel von RISE ist es, die Lebensqualität in Quartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf durch städtebauliche Maßnahmen zu verbessern und den sozialen Zusammenhalt zu stärken.

Dieser besondere Entwicklungsbedarf begründet sich in Groß Borstel durch das starke Bevölkerungswachstum, das in den kommenden Jahren erwartet wird. Durch die Neubaugebiete Tarpenbeker Ufer und Petersen Park sowie die Wohnunterkunft Papenreye wird die Bevölkerung in Groß Borstel um bis zu 40 Prozent steigen. Somit muss auch die Infrastruktur des Stadtteils entsprechend mitwachsen und Defizite, die bereits heute bestehen, abgebaut werden. Zu diesen Defiziten gehören unter anderem die Borsteler Chaussee, die

mit ihrem starken Durchgangsverkehr den Stadtteil durchschneidet sowie eine fehlende, attraktive Stadtteilmitte. Ein lebendiges Zentrum, attraktives Wohnen und qualitativvolles Grün sind daher auch die Leitziele für Groß Borstel. Mit Hilfe von Städtebaufördermitteln, die durch RISE bereitgestellt werden, sollen in den kommenden Jahren vielfältige Projekte umgesetzt werden, um diese Ziele zu erreichen.

Welchen Bereich das ca. 83 ha. große Fördergebiet Groß Borstel umfasst, können Sie der nachfolgenden Karte entnehmen. Die Neubaugebiete Tarpenbeker Ufer und Petersen Park sind nicht Bestandteil des Fördergebiets, da für diese neues Planrecht geschaffen wurde, mit dem die Entwicklung und Ausgestaltung der neuen Quartiere zeitgemäß und bedarfsorientiert definiert wurde. Die Verknüpfungen der Neubaugebiete mit dem Fördergebiet hinsichtlich der Wegeverbindungen, lokalen Ökonomie und des soziokulturellen Lebens werden jedoch im RISE Prozess mit berücksichtigt.

DER WEG ZUM IEK

Was bedeutet IEK?

IEK ist die Abkürzung für Integriertes Entwicklungskonzept. Dieses Konzept wird zu Beginn der RISE Förderung (siehe hierzu auch Seite 4) unter Beteiligung der Bevölkerung entwickelt und bildet den „Roten Faden“ für die Gebietsentwicklung.

Im IEK finden sich die Ziele und die daraus abgeleiteten Projekte für das Fördergebiet. Das Konzept ist dabei nicht statisch, sondern im Laufe des Verfahrens können weitere Projekte hinzukommen und angemeldet werden. Das IEK ist Voraussetzung dafür, dass Projekte im Fördergebiet Städtebaufördermittel erhalten. Es beinhaltet einen Zeitmaßnahme-Kosten-Plan, kurz ZMKP.

Darin wird aufgezeigt, wann und wie die geplanten Projekte finanziert werden, denn neben der Städtebauförderung beteiligen sich Fachämter, Fachbehörden, Vereine, Stiftungen, Private oder auch die Europäische Union an der Finanzierung der Zukunftsaufgaben im Quartier.

In das IEK sind die Ideen der Groß Borsteler:innen aus zwei Gläsernen Werkstätten (einer Online-Befragung und eines Online-Workshops) sowie aus

zahlreichen Gesprächen und E-Mails, die uns direkt erreicht haben, eingeflossen.

Die nachfolgende Grafik zeigt Ihnen, wo wir aktuell mit dem IEK stehen. Im nächsten Schritt werden die Hinweise der Träger öffentlicher Belange (TÖB), wie Polizei, Feuerwehr etc. eingearbeitet und das Konzept final mit der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) abgestimmt. Auf der Beiratssitzung am 2. Dezember wird dann dem Stadtteil das abgestimmte Konzept vorgestellt. Im Anschluss befasst sich die Bezirkspolitik mit dem Konzept und wenn alles nach Plan läuft, wird das IEK final Ende Dezember im Lenkungsausschuss Programmsteuerung (LAP) beschlossen.

Über die Projekte, die nun im Laufe der nächsten Jahre mit Städtebaufördermitteln in Groß Borstel umgesetzt werden sollen, werden Sie nicht nur regelmäßig auf den Sitzungen des Stadtteilbeirats und auf unserer Website informiert, sondern auch bei den jeweiligen Planungen beteiligt. Dies geschieht in Form von Workshops, Vor-Ort-Aktionen oder mit geeigneten Online-Formaten. Wir werden bei der Planung von Projekten auch gezielt Kinder und Jugendliche ansprechen, damit auch deren Wünsche im Stadtteil Berücksichtigung finden. Das Bezirksamt und wir freuen uns auf Ihre Beteiligung und Expertise bei der zukünftigen Gestaltung Ihres Stadtteils.

Wo stehen wir mit dem IEK?



RISE GEBIET

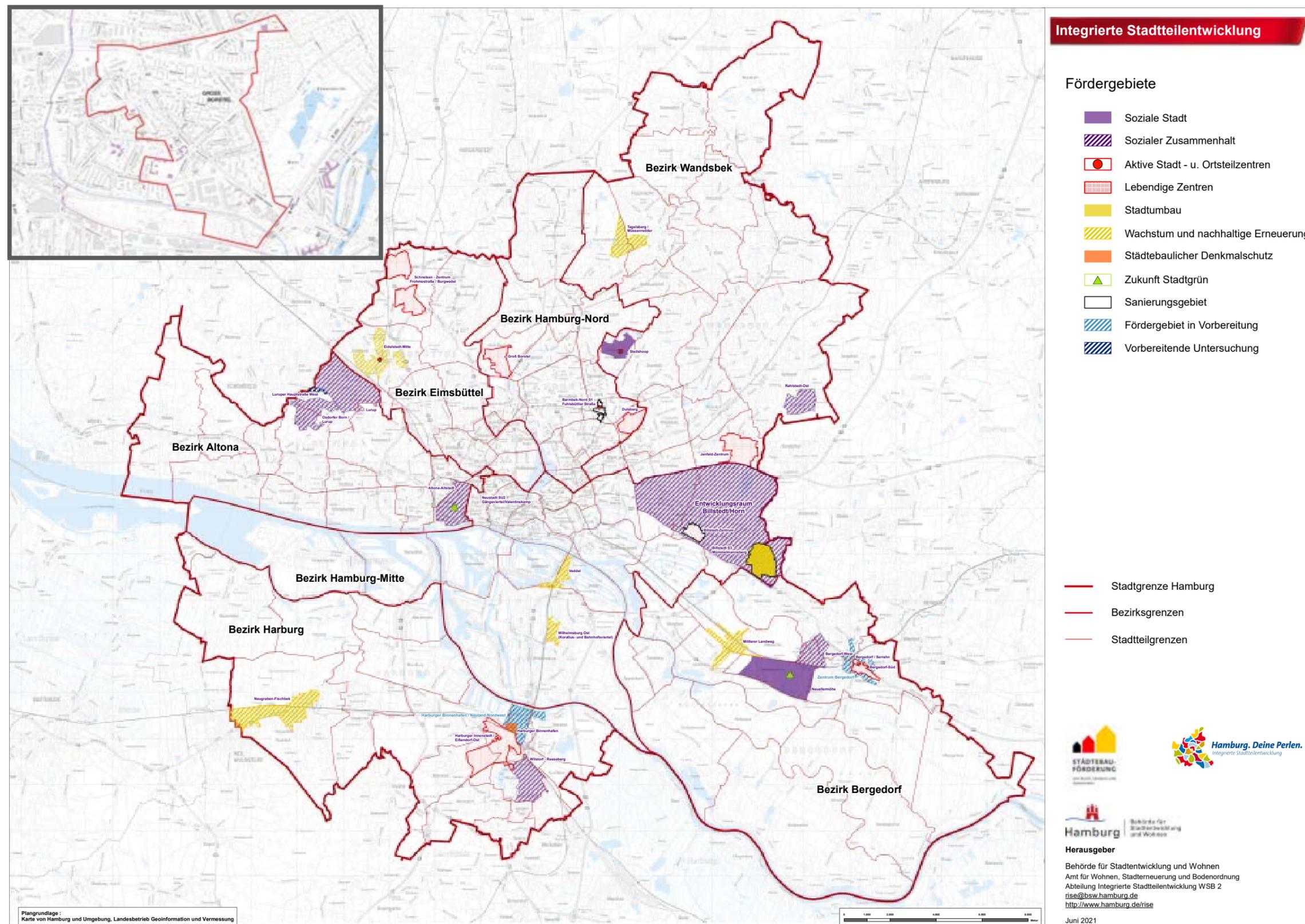
Übersicht der RISE Fördergebiete in Hamburg

Diese Übersichtskarte stellt die aktuellen Fördergebiete der Integrierten Stadtteilentwicklung in Hamburg dar. Das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) fasst die Programmsegmente „Lebendige Zentren“, „Sozialer Zusammenhalt“ sowie „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ der Bund-Länder-Städtebauförderung unter einem Dach zusammen.

Quartiere mit besonderem Entwicklungsbedarf sollen städtebaulich aufgewertet und sozial stabilisiert werden.

Aktuell werden in Hamburg 27 RISE-Quartiere unterstützt, die in den verschiedenen Programmen der Bund-Länder-Städtebauförderung festgelegt sind.

Insgesamt werden 33 Fördergebiete gezählt, da einige Quartiere in mehreren Programmen der Städtebauförderung festgelegt sind.



Karte Gebietsabgrenzung RISE Fördergebiet Groß Borstel, Quelle: Landesbetrieb Geodaten und Vermessung



Jugendclub Groß Borstel, Beerboomstücken Nr. 11m

GLÄSERNE WERKSTATT

Die Beteiligung am Konzept für Groß Borstel

Gläserne Werkstatt I

Am Anfang eines jeden RISE-Gebietsentwicklungsprozesses steht, wie bereits oben erwähnt, die Erstellung eines Integrierten Entwicklungskonzepts, kurz IEK. Dieses Konzept beschreibt die Ziele und Maßnahmen, die mithilfe von Städtebaufördermitteln innerhalb des Förderzeitraums erreicht werden sollen. Die Erarbeitung des IEK erfolgt unter Einbeziehung der Bevölkerung, damit die Ziele und Maßnahmen des IEKs die Ideen, Anregungen und Wünsche der im Quartier lebenden Menschen widerspiegeln. Für den Beteiligungsprozess zum IEK für Groß Borstel waren ursprünglich zwei offe-

ne, transparente Vor-Ort-Beteiligungsworkshops, sogenannte Gläserne Werkstätten geplant. Da aufgrund der Corona Verordnungen jedoch keine öffentlichen Veranstaltungen durchgeführt werden konnten, haben wir den Groß Borsteler:innen im März unsere Fragen online gestellt. Rund 200 Bürger:innen haben an der 14-tägigen digitalen Umfrage teilgenommen und uns wie folgt geantwortet:

2/3 der Befragten leben seit über 6 Jahren in Groß Borstel und rund 1/4 der Teilnehmenden sind Neu-Groß Borsteler:innen und leben seit weniger als 2 Jahren hier. Allen gemein ist, dass sie gerne in Groß Borstel leben. Die große Mehrheit der Teilnehmer:innen an der Online-Umfrage stimmt den übergeordneten Leitzielen (siehe Seite 4) für das Fördergebiet Groß Borstel zu. Die größte Unzufriedenheit im Stadtteil besteht beim Thema Verkehr, der Einkaufssituation und dem kulturellen Angebot.

Gefragt nach den Wünschen in einzelnen Handlungsfeldern werden im Bereich „Mobilität“ eine

Reduzierung des Verkehrs, eine bessere ÖPNV Anbindung, StadtRad Stationen, Carsharing-Angebote sowie bessere Fahrradwege genannt. 64 % der Groß Borsteler:innen ist dabei die Neuordnung der Borsteler Chaussee sehr wichtig.

Im Bereich „Lokale Ökonomie“ wünschen sich die Groß Borsteler:innen einen zentralen Ortskern und die Erweiterung des Wochenmarkts. Im Bereich „Kultur und Soziales“ ist für knapp 40 % der Teilnehmenden die Weiterentwicklung des Stavenhagenhauses zu einem Stadtteiltreff sehr wichtig und rund 20 % die Sanierung und Öffnung des Trafohauses für den Stadtteil. Als Ideen für das Trafohaus werden eine gastronomische Nutzung in Form eines Cafés, eines Kiosks oder einer Eisdiele genannt. Vorgeschlagen werden zudem eine Galerie oder ein Museum oder die Nutzung durch den NABU oder eine andere Naturschutzorganisation.

Vom RISE Stadtteilbeirat wird erwartet, dass die Wünsche und Anregungen der Bürger:innen ernst genommen werden und Berücksichtigung finden. Von den Gebietsentwickler:innen erwarten sich die Groß Borsteler:innen, dass diese ihren Wünschen und Anregungen Gehör schenken und die Interessen der Bürger:innen vertreten. Des Weiteren wird sich eine transparente Kommunikation, Koordination und Vernetzung im RISE Prozess gewünscht.

Gläserne Werkstatt II

Aufbauend auf den Ergebnissen der Online-Umfrage im März und unter Berücksichtigung weiterer Anregungen, die uns direkt aus dem Stadtteil erreicht haben, fand im 31. Mai 2021 die Gläserne Werkstatt II als digitaler Workshop statt. Um möglichst vielen die Teilnahme zu ermöglichen, konnten sich die Groß Borsteler:innen entweder um 15 Uhr oder um 18.30 Uhr in die Video-Konferenz einwählen. Auf dem Online-Workshop wurden sowohl die Ziele in den für Groß Borstel relevanten Handlungsfeldern als auch erste Projekte, die sich aus den Wünschen des Stadtteils sowie Planungen des Bezirksamts ergeben, vorgestellt und diskutiert. Ergänzungen und Anregungen aus der Runde wurden mit Kärtchen auf einem digitalen Whiteboard festgehalten. Die Ziele und Projekte stießen bei den Teilnehmenden in überwiegen-

dem Maße auf Zustimmung. Großen Zuspruch erhielten dabei die Ausbildung einer Stadtteilmitte, die Erweiterung des Wochenmarkts, die Neugestaltung und Neuordnung der Borsteler Chaussee, die Sanierung und Nutzung des Trafohauses sowie die Erweiterung des Angebots im Stavenhagenhaus.

Beteiligung der Kinder und Jugendlichen am IEK

Um die Wünsche der Kinder und Jugendlichen in Groß Borstel im IEK zu berücksichtigen, wurde coronabedingt auch hier eine Online-Befragung durchgeführt. Die Umfrage lief vom 23.04. bis 09.05.2021 und wurde mit Plakaten im Stadtteil und über eine direkte Ansprache der Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen im Gebiet beworben. Insgesamt nahmen 138 Kinder und Jugendliche an der Befragung teil.

Der Großteil der Kinder und Jugendlichen, die uns geantwortet haben, geht auf die Carl-Götze-Schule und ist zwischen 6 und 8 Jahre alt. Die meisten fahren mit dem Fahrrad zur Schule. Beim Thema Verkehr wünschen sich viele bessere Radwege, weniger parkende Autos sowie mehr Ampeln und Zebrastreifen an der Borsteler Chaussee.

Die Busse sollten öfter fahren und auch eine direkte Busverbindung zum Tarpenbeker Ufer wird gewünscht. Beliebte und regelmäßig besuchte Freizeitorte sind der Spielplatz am Warnkesweg, das Tarpenbeker Ufer, der Fußballplatz des SV Groß Borstels am Brödermannsweg und das Eppendorfer Moor.

Auf die Frage, was sich die Kinder und Jugendlichen darüber hinaus wünschen, wurden Spielgeräte für ältere genannt sowie Plätze zum Skaten und Basketball. Die Angebote des Jugend Clubs Groß Borstel und des Haus der Jugend am Lattenkamp kennen nur gut 10 % der Befragten. Für das Zentrum wünschen sich die Kinder und Jugendlichen mehr schöne Geschäfte, darunter einen Spielzeugladen sowie mehr Sitzmöglichkeiten.

Die gesamten Ergebnisse der Online-Befragungen und des Online-Workshops können Sie im Downloadbereich auf unserer Website nachlesen: www.lebendigesgrossborstel.de

DER VERFÜGUNGSFONDS

Geld für nachbarschaftliche Projekte



Für das Fördergebiet Groß Borstel gibt es einen Verfügungsfonds, der nachbarschaftliche Projekte schnell und unbürokratisch fördert. Förderfähig sind dabei Projekte, die die Selbsthilfe und Eigenverantwortung fördern, Begegnungen ermöglichen sowie nachbarschaftliche Kontakte und Netzwerke stärken. Straßenfeste, Kunstaktionen, die Ausstattung einer Nachbarschaftsgruppe und Vieles mehr können über den Verfügungsfonds gefördert werden.

Jährlich stehen hierfür 10.000 Euro zur Verfügung. Von den Antragstellenden wird dabei eine Eigenbeteiligung von mindestens 50 Prozent erwartet. Diese Eigenbeteiligung kann sich auch aus Spenden oder Einnahmen aus Verkaufserlösen und Eintrittsgeldern zusammensetzen. Anträge können von Vereinen, sozialen Einrichtungen, Initiativen, Schulen, Kitas, Gewerbetreibenden und Privatpersonen gestellt werden. Das Antragsformular zum Verfügungsfonds finden Sie im Download Bereich auf www.lebendigesgrossborstel.de.

Über die zuvor bei der steg angemeldeten Anträge an den Verfügungsfonds entscheidet der Stadtteilbeirat Groß Borstel, der viermal im Jahr tagt. Auf den Sitzungen werden die Anträge von den Antragsteller:innen persönlich vorgestellt. Falls Sie also eine Projektidee für Ihr Quartier haben, dieses Projekt aber nicht alleine finanzieren können, wenden Sie sich gerne an die steg, die Sie bei der Antragstellung berät. Kontakt per Email grossborstel@steg-hamburg.de oder telefonisch unter **040 - 431393-58** oder **040 - 431393-801**.



Geförderte Projekte

In 2021 wurden bereits erste Projekte mit dem Verfügungsfonds unterstützt. Für die „Sommerlichen Kulturtag Groß Borstel“ vom 09.-14. August 2021 erhielten die Initiative Marcus und Dahl e.V., die Freunde des Stavenhagenhauses und der Kommunalverein Groß Borstel insgesamt 2.602 Euro aus dem Verfügungsfonds.

Damit wurden mehrere Konzerte und das Sommerfest finanziert. Laut Veranstalter:innen waren die „Sommerlichen Kulturtag“, die auf dem Gelände der Kirche St. Peter und im Garten des Stavenhagenhauses stattfanden, gut besucht und für alle eine willkommene Abwechslung in Corona Zeiten.

BEIRAT

Gestalten Sie mit im Beirat Groß Borstel

Der Stadtteilbeirat Groß Borstel ist das zentrale Beteiligungsgremium für das Fördergebiet Groß Borstel. Auf den Sitzungen des Beirats werden Sie über alles informiert, was im Fördergebiet in den kommenden sieben Jahren geplant ist, damit Sie bei der Entwicklung Ihres Quartiers mitreden und mitgestalten können.

Der Stadtteilbeirat versteht sich als ein übergreifendes, öffentliches Beteiligungsgremium, das die Bürger:innen frühzeitig in den Gebietsentwicklungsprozess einbezieht. Zu den jeweiligen Maß-

nahmen, die in Groß Borstel mit Städtebaufördermitteln umgesetzt werden sollen, werden darüber hinaus Projekt bezogene Beteiligungsveranstaltungen mit den Bürger:innen stattfinden.

Alle an einem Tisch

Der Beirat tagt in der Regel viermal im Jahr und befasst sich mit den Maßnahmen und Projekten, die im Fördergebiet Groß Borstel geplant sind. Bislang tagte der Stadtteilbeirat dreimal per Videokonferenz. Sobald persönliche Treffen wieder möglich sind, werden wir an wechselnden Orten im Stadtteil tagen.

Der Beirat bündelt die für das Fördergebiet relevanten Themen und führt die Akteur:innen im Quartier zusammen. Die Sitzungen des Beirats sind öffentlich und alle Interessierten können teilnehmen und sich einbringen. So können beispielsweise Themen eingebracht werden, die Ihnen wichtig sind.

Der Beirat kann auch Empfehlungen an die Politik aussprechen und über die Vergabe der Mittel aus dem Verfügungsfonds entscheiden.

Abstimmen beim dritten Mal

Stimmberechtigt sind diejenigen Teilnehmer:innen, die zuvor zwei Mal an einer Sitzung des Stadtteilbeirats teilgenommen haben. Durch dieses unkomplizierte Stimmrecht können jederzeit Interessierte neu beim Beirat einsteigen und sich für ihren Stadtteil engagieren.

Die Organisation und Moderation des Stadtteilbeirats übernimmt die für die Gebietsentwicklung vom Bezirk Hamburg-Nord beauftragte steg Hamburg, die zu den Sitzungen einlädt und das Protokoll erstellt. Die nächste Sitzung des Stadtteilbeirats ist für **Donnerstag, den 2. Dezember um 18:30 Uhr** geplant.

Auf Grund der Pandemielage wird die nächste Sitzung wahrscheinlich wieder digital stattfinden. Wir werden Sie rechtzeitig über unseren Beiratsverteiler und auf unserer Webseite informieren.

Kommen Sie zum Beirat, reden und gestalten Sie mit!

Termine

4. Sitzung des Stadtteilbeirats Groß Borstel

02. Dezember um 18.30 Uhr
voraussichtlich als Video-Konferenz

Der Link zur Sitzung oder der Veranstaltungsort werden rechtzeitig über unseren Verteiler sowie unter Aktuelles auf der Webseite: www.lebendigesgrossborstel.de bekannt gegeben.

Sprechzeiten Stadtteilbüro Groß Borstel

jeweils montags von 12 bis 15 Uhr
und donnerstags von 15 bis 18 Uhr
Ort: FYTT Location, Borsteler Chaussee 102

Kontakt & Terminvereinbarungen

Gebietsentwicklung der steg Hamburg mbH
Pop-Up Stadtteilbüro, Borsteler Chaussee 102
grossborstel@steg-hamburg.de
Jan Krimson 040/431393-58
Ingrid Schneider 040/431393-801



IMPRESSUM

Herausgeber
steg Hamburg mbH
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg

in Zusammenarbeit mit dem
Bezirksamt Hamburg-Nord

V.i.S.d.P.
steg Hamburg
Eike Christian Appeldorn

Bildnachweise
Schießwohl, steg Hamburg, Borsteler Bote, T. Geugelin, H. Nölke

Redaktion
Ingrid Schneider
Jan Krimson

Layout
Leonardo Hermel

